

## NEWSLETTER für Mitglieder

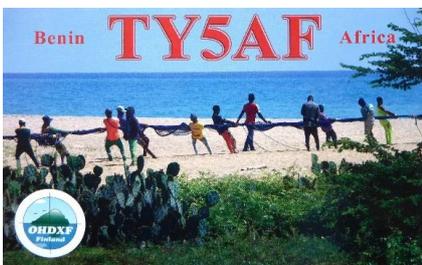
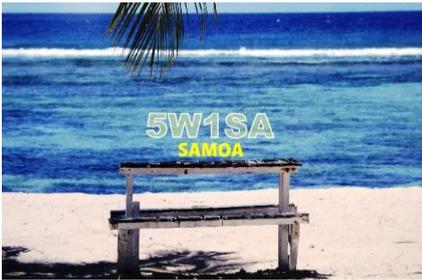
30.06.2024

<https://GDXF.de/>



### In dieser Ausgabe

- 1 Diese Seite
- 2 GDXF Informationen
- 3 DX Informationen
- 4 Mitgliederstatus 2/2024
- 5 DXP-Anträge und QSL-Service
- 6 Unterstützte Dxpeditionen
- 7 -10 W8S von DL6JGN Original mit freundlicher Genehmigung vom FUNKAMATEUR



Eine interessante Abhandlung zu FT8 findet man bei WiMo  
FT8 - Ein Blick in die Zukunft  
<https://www.wimo.com/de/ft-8>

### Der Newsletter

Im Vorwort steht diesmal der **Kommentar des Präsidenten der NCDXF** Kevin J. Rowett, K6TD, im Newsletter Spring 2024 der NCDXF an ihre Mitglieder, auszugsweise und frei übersetzt, mit freundlicher Genehmigung von ihm.

Aufgrund der Originalität dieses gekürzten Auszuges hält der Vorstand der GDXF den Abdruck für zeitgemäß und wichtig. Wir wünschen, dass DXpeditionen die drei Hauptmodi möglichst gleichmäßig bedienen. Wobei natürlich FT8/FT4/RTTY/PSK alle zu DIGITAL gehören. Die GDXF erwartet von den unterstützten Expeditionen den Upload aller QSOs zum LoTW.

Hier der Link zur Originalquelle:

<https://www.ncdxf.org/newsletters/2024-SPRING.pdf>

Mit der Rückkehr von DXpeditionen hört man oft die Kommentare: "Warum so viel oder nur FT8?", "Manchmal scheint es, als würde das Team nur FT8 betreiben!" Kritiker fragen: "Was ist mit den traditionellen Modi (CW, Phone und RTTY) passiert und kann die Foundation ihre Finanzierungspriorität ändern, um dieses Problem anzugehen?" Wir wurden beispielsweise gebeten, nur Nicht-FT8-DXpeditionen zu finanzieren oder darauf zu bestehen, dass DXpeditionen in allen Modi gleich viel arbeiten oder CW bzw. Phone den Vorrang geben.

Der Erfolg der NCDXF beruht auf unserer Hauptaufgabe: Bereitstellung der notwendigen Unterstützung für gut organisierte Dxpeditionen in wünschenswerte DXCC-Gebiete. Das machen wir weiterhin. Wir verfolgen außerdem die Richtlinie, keine eigenen NCDXF-Expeditionen durchzuführen oder zu diktieren, wie DXPs ablaufen sollen.

Unsere einzige Anforderung besteht darin, alle QSOs innerhalb eines Jahres nach Beendigung der Operation an das LoTW zu übermitteln. Alle unsere Direktoren haben Erfahrung mit Expeditionen und beraten die Organisatoren der DXpeditionen häufig. Einer der besprochenen Punkte ist, möglichst alle Modi und Bänder zu bedienen und Endstufen mitzuführen.

Diese Diskussion beinhaltet auch eine Erinnerung an die ARRL-DXCC-Regel, die automatisierte FT8-QSOs verbietet!

Allerdings ist FT8 eine Welle des zukünftigen Amateurfunks und neuer Lizenzinhaber. Es ist ein Geist, den wir nicht zurück in die Flasche stecken können und wollen. Unsere Herausforderung besteht darin, damit neue DX-interessierte Funkamateure zu erreichen und sie dazu zu bringen, die NCDXF zu unterstützen.

Abschließend ist es wichtig zu wissen, dass die NCDXF jetzt anbietet, bestimmte budgetierte Ausgaben für junge Funkamateure bei deren Finanzierung von vorgesehenen DXPs usw. zu übernehmen. Wir bitten, dass geplante DXpeditionen Informationen über ein junges Mitglied und dessen Finanzierungsbeitrag einreichen und wir werden das prüfen. Wir haben außer dem Alter (18-25 Jahre) keine spezifischen Regeln, sondern überlassen dies alles der DXpedition. Wenn Sie junge Funkamateure in dieser Altersgruppe kennen, welche wir ihrer Meinung nach für eine zukünftige DXpedition empfehlen können, senden Sie uns bitte seinen Namen und das Rufzeichen.

GUT DX wünschen Stefan, DL6GV, und Rolf, DL7VEE

## GDXF Informationen

### Trophy Wertung

Die Trophy-Wertung für 2023 unter tollen 27 geförderten DXPs ist gelaufen.

1. T2C 15,6%, 2. W8S & FT8WW 14,4% 4. 3Y0J 11,7 % (siehe Homepage)

Ich persönlich (VEE) gehe so ran: Was erwarte ich von einer angekündigten Expedition und was habe ich letztendlich erreicht bzw. was war durch welche Umstände nicht möglich. Oder ein völlig unerwartetes QSO ist gelungen!

Natürlich unter Berücksichtigung des Aufwandes und Objektivität vorausgesetzt.



Die 47. **HAM RADIO 2024** am Bodensee als größte europäische Amateurfunkmesse ist Geschichte. Die GDXF war mit einem Stand am DX Plaza präsent und wurde durch Markus, DL1AN, Alvena, DE1AJS, Gary, DF2RG, Philipp, DK6SP und Rolf, DL7VEE, vertreten. Besonders die persönlichen Kontakte standen im Mittelpunkt, neben dem Besuch von interessanten Vorträgen. Zahlreiche Organisationen waren vor Ort, während bekannte Amateurfunkhändler fehlten. Am Samstagabend lud der BCC zum Buffet für 250 Personen aus der nationalen und internationalen DX- und Contestszene. Die MGV der GDXF mit knapp 40 Anwesenden legte Rechenschaft seit der HAM RADIO 2023 ab und zeigte in den letzten 20 Minuten erstmals auch einen deutschsprachigen DXP-Vortrag. Unser neuer Präsident Philipp, DK6SP, präsentierte die sehr erfolgreiche Youngster-Expedition 8R7X nach Guyana. Das DX-Forum von DARC und GDXF bot hochrangige DXP-Vorträge von W8S (PA3EWP), TX5S (K5GS), T2C (DL6KAC) und TX7W (F6BCW, F5SDD, HB9GWJ).

MGV 2024



Für die GDXF-Polo-Shirts wurde mit SQ1K-BartsShop ein neuer Partner gefunden. Shirts Größe S bis 3XL mit **gesticktem** Logo, Vornamen und Rufzeichen mit Versand für 25 € beim Vorstand **bis 10.7.** bestellbar.

**Beitragszahlungen:** Der Beitrag für 2024 beträgt weiterhin 30 Euro für die Einzelmitgliedschaft bzw. 15 Euro für Clubstationen und Familienmitglieder. Alle Mitglieder, welche noch nicht den Jahresbeitrag beglichen haben, werden gebeten, den Beitrag auf unser Konto mit der IBAN:

DE27 6609 0800 0004 2850 18 BIC GENODE61BBB zu überweisen.

Oder über PayPal an: [Markus.Zappe@spechbach.de](mailto:Markus.Zappe@spechbach.de) mit der "Freunde"-Funktion.

**QSL-Service:** bitte beachtet, dass der QSL-Service mit der IBAN DE50 6609 0800 0003 3314 82 eine eigene Bankverbindung hat – vielen Dank! Wer per Paypal bezahlt – hier eine Bitte: Bei einer gemeinsamen Zahlung mit dem Jahresbeitrag kommt hier gelegentlich die Frage auf, welcher Betrag für welchen Teil bezahlt wurde: Beitrag, Spende, QSL-Service. Daher ist hier eine getrennte Bezahlung anzuraten, da die Anzeige bei Paypal nicht den kompletten Text in der Übersicht anzeigt.

**Ohne GDXF-Beitragszahlung ist die Teilnahme am QSL-Service nicht möglich.**

## DX Informationen (DX IS - DL7VEE)

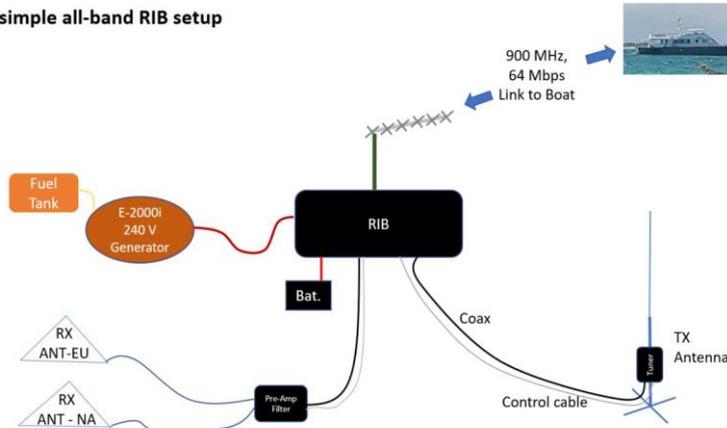
### RIB (radio in a box)

Das Konzept "Radio in einer Box" gibt es nun schon eine Weile und es wird der Schlüssel für DX-Aktivitäten auf einsamen naturreservierten Inseln sein. AA7JV und Gruppe mit seiner speziell konstruierten Yacht Magnet und dazu passendem Landungsboot führen das Projekt gemeinsam mit der NCDXF weiter. Die technische Lösung ist einfach genial.

Die nächste Aktion wird N5J von Jarvis in CW, SSB und FT8 mit Super Fox sein. 5 OPs auf dem Boot und weitere Remote-OPs aus aller Welt sorgen für eine gute Betriebstechnik.

RIB-Expeditionen erscheinen mir fairer als die geplante 2-Mio-USD-DXP nach Peter I. in zwei Jahren.

A simple all-band RIB setup



Quelle: AA7JV

### Grundlagen für RIB-Operationen

Eine komplette temperaturüberwachte funktionsfähige Station mit PA und starkem Akku in einer Box Platz am Strand für RIB, Generator und Antennen. Täglich erfolgt eine kurze Wartung.

Remotebetrieb vom Boot über UHF ohne Zeitverzögerung. Weltweit remote Betrieb möglich.

Der menschliche Fußabdruck auf der Insel ist sehr reduziert: Keine Zelte, keine Leute, kein Abfall.

Die Generatoren laufen im Eco-Mode. Hohe Übereinstimmung mit Fish- and Wildlife Vorschriften.

Das Highlight 2024 ist zweifelsohne die mit Erlaubnis der USFWS geplante TOP10-Expedition **N5J** (KH5) mit "OPs auf der Jarvis-Insel" und zusätzlichem Remotebetrieb durch ferngesteuerte RIB-Stationen. Alle QSOs werden für DXCC und nur QSOs der 5 Insel-OPs zurzeit für IOTA anerkannt.... Anwesende beim Berliner DX-Meeting am 14.6. konnten in einem Vortrag von Don, N1DG, großartige technische und administrative Ausblicke über die zukünftige Aktivierung der seltenen KH-Gebiete mittels RIB und Super Fox erfahren.

<https://jarvisland2024.com>

Laut einer Information von DX World sieht **EZ/DL7ZM** eine Möglichkeit, 2025 eventuell eine Klubstation an der Universität in Turkmenistan zu installieren. Viele Lizenzanfragen aus aller Welt sollten dabei hilfreich sein.



**Übrigens:** Mit den Infos von DX-Bulletins, QRZ.com und Spots aus dem DX-Cluster ist man generell gut gerüstet.



## Mitgliederentwicklung

Im laufenden Jahr können wir mit Stand vom 05.06.24 insgesamt 17 Neuzugänge verzeichnen. Die Gesamtzahl der Mitglieder ist somit auf 686 gestiegen. Der Altersdurchschnitt liegt derzeit bei 64 Jahren.



Seit dem letzten Newsletter konnten wir folgende neue Mitglieder verzeichnen:

- # 1140 **DM2YL** Saskia Brüning
- # 1141 **DL9DAN** Lutz Neubauer
- # 1142 **DF9VJ** Michael Nordmann
- # 1143 **DK2IT** Christian Nordmann
- # 1144 **DL5ALW** Uwe Pfaff

Herzlich willkommen in der GDXF!

### Silent Keys

Leider mussten wir von folgenden Mitgliedern Abschied nehmen:



- #401 **DL2CHN** Jürgen Heritsch
- #533 **DJ4HH** Herbert Hülff
- #41 **DJ6TF** Thomas Freimann (Lifemember)
- #270 **DJ8RS** Reinhard Schröder
- #348 **DJ3XG** Rüdiger Helm
- #489 **DK5WJ** Jürgen Schlenger
- #1087 **DL3SM** Christoph Zauner
- #614 **DL2RTL** Günther Heigwer



Die meisten unserer Mitglieder werden derzeit durch Mund-zu-Mund-Propaganda generiert, gefolgt vom Auftritt bei der HAM RADIO. Hier betreibt die GDXF einen Stand innerhalb der DX-Plaza.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte ich dieses Jahr leider nicht an der HAM RADIO teilnehmen, hoffe aber, im nächsten Jahr wieder dabei sein zu können.

73 Stefan DL6GV  
GDXF-Mitgliederverwaltung

## Mitgliederentwicklung



## Aktuelle Förderungen

Liebe GDXF-Mitglieder,



Die Bedingungen und die damit einhergehenden Aktivitäten sind weiterhin attraktiv für uns DXer. FT4GL war von Glorioso stark in Digital und SSB präsent auf den Bändern und auch mit 5U5K aus dem Niger ist eine weitere Unternehmung durch die GDXF gefördert worden. Zudem ist Yuris, YL2GM als VK9LA von Lord Howe Isl. QRV geworden und wird danach noch als K8K von American Samoa ein interessanter QSO-Partner sein. Alle QSL's laufen wie gewohnt zuverlässig über unseren eingerichteten QSL-Service!

Im weiteren Jahresverlauf werden wir mit N5J (Jarvis Isl.) eine TOP10-Multi-OP-DXpedition erleben. In Phone steht KH5 sogar auf Platz 2 in DL! Auch wenn der August sicherlich nicht als idealer Monat für die Ausbreitung in den Nordpazifik gilt, überzeugt das Konzept und es werden bestimmte ersehnte Lücken gefüllt werden können. Die GDXF ist hier der größte Sponsor aus Europa. Im August freuen wir uns auch noch auf CY9C und im September werden zudem noch 6O3T und VP6WR bzw. FO/G0VDE unterstützt.

In diesem Sinne... DX IS! 73 & GD DX

Jan, DL7JAN

## GDXF-QSL-Service

Hallo liebe GDXF-Mitglieder,



Beim Schreiben dieser Zeilen steht die HAM RADIO 2024 in Friedrichshafen wieder kurz vor der Tür, wo ich hoffe, viele meiner regelmäßig am QSL-Service teilnehmenden Mitglieder persönlich zu treffen.

Stan, LZ1GC, hat mitgeteilt, dass er doch nicht persönlich zur HAM RADIO kommen kann, es aber sichergestellt sei, dass wir die Karten seiner DXpedition nach Wallis & Futuna sowie Neu-Kaledonien mit den Calls FW8GC, TX8GC sowie FK/LZ1GC und FK/LZ5QZ erhalten würden. Diejenigen, die diese Karten nicht bei der HAM-Radio abholen können, erhalten sie wie gewohnt über den Postweg.

Mit dem Versand der Karten von XW4DX ist das Jahr 2023 nunmehr komplett abgeschlossen. Die Karten für TX7W wurden von Jeff, K5WE, vor kurzem fertiggestellt und versandt, so dass diese auch bald bei uns eintreffen werden.

Einige Worte zu LoTW: Die letzte Mitteilung der ARRL klang „etwas zuversichtlicher“, so dass wir alle hoffen, dass LoTW bald wieder online gehen wird. Man weiß erst dann, was man an etwas hat, wenn es nicht mehr da ist!

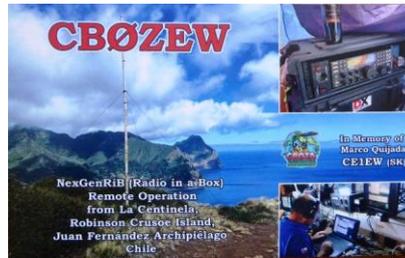
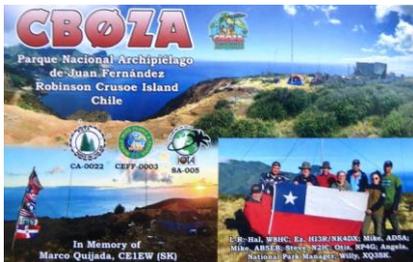
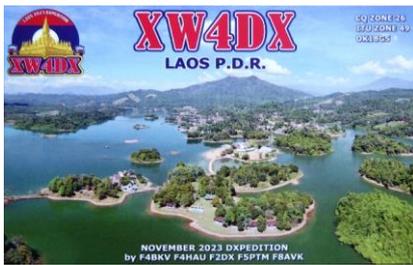
Was unseren QSL-Service hier angeht, so kann ich hier berichten, dass Bob, N2OO, die ADIF-Datenfiles für CB0ZA, CB0ZEW und CB0ZW schon vorbereitet hat und diese nach Wiederinbetriebnahme des LoTW entsprechend auch sofort hochgeladen werden.

Zu den aktuellen QSL-Services, bei denen die Dateneingabe auf den 7. Juli festgelegt ist, nutzt bitte die Zeit, um eventuell nicht im Online-Log auffindbare QSO's mit dem QSL-Manager vorab aufzuklären. Die in der Eingabemaske vorhandene Spalte Remarks dient in erster Linie den SWL's zum Eingeben der Gegenstationen. Not in Log-Einträge werden in den seltensten Fällen vom QSL-Manager beachtet, der die Masse unserer QSL's natürlich auch so zügig wie möglich bearbeiten will.

73 de Gary, DF2RG, GDXF-QSL-Service

Der GDXF-QSL-Service für unterstützte DXpeditionen Stand in Q2/2024

Rufzeichen	Date	DXCC	IOTA	Förderung	Ranking MIXED	Support €	QSOs total	GDXF Mitglieder	QSOs	QSL
<b>2023</b>										
TO8FH	OCT	Mayotte	AF-027	DXCC	124	400	86899	218	1581	QSL
XW4DX	NOV	Laos		DXCC	93	450	43613	179	947	QSL
<b>2024</b>										
TX5S	JAN	Clipperton	NA-011	DXCC	54	3000	113774	208	1325	QSL
7O2WX	JAN	Yemen	AF-028	DXCC	96	300	27160	149	526	QSL
8R7X	FEB	Guyana		DXCC	76	700	73500	230	1792	QSL
CB0ZA	FEB	Juan Fernandez	SA-005	DXCC	75	600	60345	192	681	QSL
CB0ZW	FEB	Juan Fernandez	SA-005	DXCC	75		16157	68	117	QSL
CB0ZEW	FEB	Juan Fernandez	SA-005	DXCC	75		30451	140	404	QSL
AU2RS	FEB	Indien	AS-199	IOTA	-		150	3200	59	89
FW8GC	FEB	Wallis & Futuna	OC-054	DXCC	41	500	36565	127	380	
TX8GC	FEB	Wallis & Futuna	OC-054	DXCC	41		18236	75	143	
FK/LZ1GC	MAR	New Caledonia	OC-032	DXCC	116		9055	53	126	
FK/LZ15QZ	MAR	New Caledonia	OC-032	DXCC	116		6922	34	63	
T32EU	MAR	Christmas Island	OC-024	DXCC	45	1200	40292	134	473	QSL
VP6G	APR	Pitcairn Island	OC-044	DXCC	61	350	16255	89	253	QSL
TX7W	APR	Australes	OC-050	DXCC	49	600	55725	119	503	
FT4GL	MAY	Glorioses Island	AF-011	DXCC	20	700	61118			
VK9LA	JUN	Lord Howe Island	OC-004	DXCC	93	500				
K8K	JUL	American Samoa	OC-045	DXCC	24					
N5J	AUG	Jarvis Island	OC-081	DXCC	4	5000				
CY9C	AUG/SEP	St. Paul Island	NA-094	DXCC	64	1000				



Aus der Rubrik interessante QSLs hier die von 5H2JK/p.

Eugen, DL8AAI, funkte mit 100 Watt und Dipol von einem Basislager beim Aufstieg zum Kilimandscharo (5895 m). (Afrika, Tansania, Naturpark)



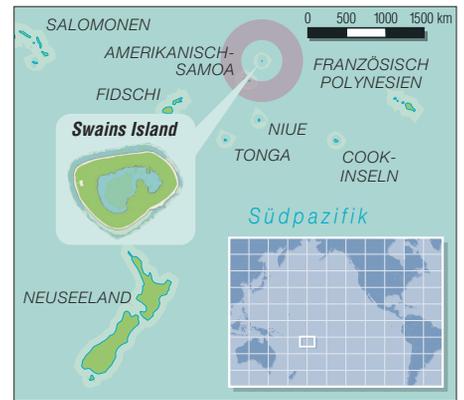
# Swains Island, W8S – eine Zelt- und Generator-DXpedition in die Südsee

HANS-WERNER GRIESSL – DL6JGN

Anfang Oktober 2023 aktivierte ein multinationales Team die unbewohnte Pazifikinsel Swains unter dem Rufzeichen W8S. Die zehn Funkamateure kamen aus den USA, den Niederlanden und Deutschland. Viele hatten schon Erfahrungen auf DXpeditionen in alle Welt gesammelt. Der Aufwand und die Schwierigkeiten dieses Vorhabens haben aber alle Vorstellungen weit übertroffen. Doch lesen Sie selbst.

Auf der Ham Radio 2016 in Friedrichshafen sprach ein kleiner Kreis von DXpeditionären über künftige Wunschziele. Es sollte wie in den vergangenen Jahren in die Südsee gehen. Neben Pitcairn und Rotuma schrieben wir Swains Island auf unsere Liste. Wir wussten, dass die Insel

man eine Aufenthaltsgenehmigung des Eigentümers, der Familie Jennings. Ansprechpartner ist dafür der in Pago Pago wohnende Alexander Eli Jennings. Als Abgeordneter des Parlaments und Vertreter von Swains ist er ein vielbeschäftigter Mann. Alex Jennings bietet Fahrten zur



**Team W8S (v.l.n.r.):**  
**Adrian, KO8SCA,**  
**Max, NG7M,**  
**Johannes, PA5X,**  
**Gerben, PG5M,**  
**Ron, PA3EWP,**  
**Martin, PA4WM,**  
**Evert, PA2KW,**  
**Rainer, DL2AMD,**  
**Hans, DL6JGN und**  
**Heye, DJ9RR**

Fotos: Team W8S

unbewohnt ist und sich in Privatbesitz befindet. Politisch gehört sie zu Amerikanisch Samoa. Die ARRL entschied nach Regeländerungen im DXCC-Programm, dass Swains Island ab 2006 eine eigenständige Entity ist. Obwohl die Insel schon zuvor ab und zu aktiviert wurde, stand sie weit oben in der *Most-wanted*-Liste. Auch nach einer DXpedition 2012 behielt Swains Platz 16 in Zentraleuropa. Das war für uns Anlass genug, in das Projekt einzusteigen. Es sollte für mich als Organisator das bislang langwierigste und unberechenbarste Vorhaben werden.

## Organisatorisches

Einen Aufenthalt auf Swains zu organisieren, ist sehr schwierig. Zuerst benötigt



Das regierungseigene Versorgungsschiff M/V Manuatele brachte uns zur Insel.

Insel mit Aufenthalt und Verpflegung an. Neben Wissenschaftlern, Tauchern und Abenteuern gehören Funkamateure zu seinen „Kunden“.

Seit dem Festlegen unseres Wunschziels 2016 stand ich mit Alex in Kontakt. Anfangs beantwortete er meine E-Mails sehr zögerlich und unbestimmt. Nach Telefonaten und Videokonferenzen per *WhatsApp* wurde unser Kontakt über die Jahre aber vertrauter und im Sommer 2019 sagte er endlich: „Hans, we make it!“ Intensive Vertragsverhandlungen folgten. Für zehn Teilnehmer vereinbarten wir vierzehn Tage Aufenthalt im März 2020 auf Swains. Ein von Alex gestelltes Unterstützerteam wäre für Zelte, Technik, Benzin und Küchenausstattung sowie Lebensmittel und Trinkwasser verantwortlich. Das regierungseigene Schiff *Manuatele*, sonst für Fracht und Personentransporte zwischen den Inseln zuständig, sollte uns nach Swains bringen. Es führt an Bord eine Landefähre mit, die schwere Lasten durch seichtes Gewässer bis an den Strand bringen kann. Swains hat in der Nähe des verlassen Dorfes Taulaga einen Durchbruch im Korallenriff. Nur dort ist bei Flut ein Anlanden per Landefähre möglich.

Nachdem alles vereinbart war, stellten wir das Team und etwa 1 t Ausrüstung zusammen. Mit dem Ausbruch von Corona kam für uns der Schock: Wir konnten nicht reisen und mussten den Vertrag kündigen. Sollten wir Swains von unserer Wunschliste streichen müssen?

## Zweiter und dritter Anlauf

Nach zwei Jahren Pandemie kam wieder Hoffnung auf und Ende 2022 starteten wir einen erneuten Versuch, jetzt für März 2023. Wir waren gut vorbereitet und eine Vertragsanpassung sollte schnell möglich sein. Die Reiseroute würde von Europa nach Hawaii und weiter nach Amerikanisch Samoa führen. Doch kam von Alex bald die Absage: Das Schiff stehe nicht zur Verfügung, doch für den Oktober 2023 sei es für uns reserviert.

Die DX-Gemeinschaft zweifelte wegen der erneuten Absage an einer Aktivierung durch uns. Doch das spornte erst recht an. Der neue Vertrag wurde wie alles teurer



Anlanden mithilfe der Fähre; im Hintergrund der Riffdurchbruch



Angelandetes Funkgepäck wartet auf den Transport in die Camps.

und beinhaltete als wesentliche Änderung den Aufbau von zwei Funkcamps am Strand. Damit ließ sich gleichzeitiger Funkbetrieb mit zwei Stationen auf einem Band realisieren. Das nahe Sonnenflecken-Maximum versprach zusätzlich sehr guten Betrieb auf den hohen Bändern. Eine 6-m-Station sollte die erste EME-Verbindung mit Swains bringen.



Die Antennen testeten wir vor dem Verpacken bei einem Antennentag auf Everts Anwesen. Danach gaben wir sie per Luftfracht in sechs Kisten nach Pago Pago, Amerikanisch Samoa, auf. Geräte und Persönliches verstauten wir im Hand- und Aufgabegepäck.

### ■ Anreise

Von unserem vereinbarten Treffpunkt Hawaii fliegt *Hawaiian Airlines* wöchentlich montags und donnerstags nach Pago Pago. Für letzte Vorbereitungen und notwendige Einkäufe vor Ort hatten wir den Flug am Donnerstag gebucht. Alle freuten sich auf den Hotelaufenthalt in Pago Pago unter tropischer Sonne.

Entsprechend unserem Vertrag sollte uns die *Manuatele* am folgenden Dienstag, dem 3. 10., nach Swains bringen. Gemeinsam mit dem Unterstützerteam kontrollierten wir die Vollständigkeit der Ausrüstung. Die Tests der Generatoren auf Funktion und Störverhalten verliefen positiv. Es folgte die Prüfung aller Funkgeräte sowie deren Einbindung in ein Netzwerk und wir waren starkklar. Zum Abschluss testeten wir unsere Hotelbar.

„Wie immer“ kam kurz danach die schlechte Nachricht: Die Abfahrt des Schiffes nach Swains war erst am Sonnabend möglich. Aufgrund des schlechten Wetters der vergangenen Wochen mussten zwei Versorgungsfahrten nachgeholt werden. Wir Touristen rutschten damit an die dritte Stelle. Im Team kam sofort Unruhe auf. Denn bei Berücksichtigung der Auf- und Abbauphase blieb nur noch eine Woche Betriebszeit. War das sinnvoll angesichts des enormen Aufwands?

Schnell waren wir uns einig. Alle Beteiligten mussten wissen, dass wir viel Geld

und Ansehen bei der weltweiten Amateurfunkgemeinschaft verlieren würden. Nach intensiven Diskussionen mit der Hafenbehörde sowie dem Kapitän und mit Zustimmung des Gouverneurs von Amerikanisch Samoa gelang uns ein Kompromiss. Die Größe des Schiffes erlaubte zusätzlich zur Fracht den Transport unserer Ausrüstung und des Teams. Mit einem

### Hauptcamp mit Versorgungszelt und zwei Schlafzelten



VDAs, Verticals, Hexbeam und 6-m-Beam (Mitte) im Camp Rot

Umweg über die Inseln Tau und Ofu zum Löschen der Facht verlängerte sich aber die Fahrzeit von 20 h auf 30 h. Doch wir gewannen zwei zusätzliche Funktage auf Swains. An diesen positiven Ausgang hatte keiner von uns geglaubt.

### ■ Unruhige Überfahrt

Die Abfahrt am Donnerstagabend gestaltete sich als „Volksfest“ im Hafen von Pago Pago. Die einheimischen Mitfahrer wurden von ihren Familien und Freunden wie zu einer Weltreise verabschiedet. Uns zehn Funker sah wohl keiner. Dann endlich, es war schon dunkel, lichtete die *Manuatele* den Anker und verließ den schützenden Hafen. Sofort bekam das Schiff die sturmgepeitschten, meterhohen Wellen des Pazifischen Ozeans zu spüren. Als reines Frachtschiff gebaut, fehlte jeder Komfort für Passagiere und wir spürten jede Welle. Die meisten von uns standen deshalb viele Stunden an der Ree-

ling. In der Kombüse war der Tisch reichlich gedeckt. Doch nur wenige schafften den Weg dorthin und rührten etwas an. Wir mussten da aber durch, denn Swains erwartete uns.

Glücklicherweise ließ der Sturm am Morgen nach, doch vor uns lag noch ein weiterer Seetag. Nach quälenden Stunden dann im Morgengrauen der Ruf: „Da vorn ist die Insel!“ Es wurde heller und auf dem Strich am Horizont wuchsen über die gesamte Breite hohe Palmen. Mehr

war nicht zu sehen. Die *Manuatele* ankerte etwa 500 m vor der Insel und die Landefähre musste wegen Ebbe warten. Doch war da auch noch ein Motorboot. So konnte ich mit einem kleinen Team durch das Riff fahren und endlich als einer der Ersten die Füße auf meine Trauminsel setzen. Mit dem späteren Einsetzen der Flut genügte drei Fahrten der Landefähre und die komplette Ausrüstung stand am Strand. Bevor wir dies realisiert hatten, fuhr das Schiff schon wieder Richtung Heimathafen.

### ■ Aufbau

Es war inzwischen Mittagszeit und die Sonne brannte erbarmungslos. Schon in 6 h würde es dunkel sein. Bis dahin mussten die wichtigsten Teile der Camps errichtet sein. Für das Hauptcamp kam wegen der Fülle von Material nur die Landestelle in Frage, die im Westen der Insel lag. Die beiden Funkcamps *Rot* und *Blau* auf der Nordseite hatten eine optimale Abstrahlung in die Hauptrichtungen Asien, Europa und Nordamerika. Sie standen direkt am Strand und bei Flut reichte das Wasser bis zu den Zelten. Dorthin führte allein ein Weg am Strand entlang über Korallenblöcke und Korallensplitt. Während *Camp Rot* nur 500 m entfernt war, mussten wir ins *Camp Blau* 1000 m laufen.

Das Unterstützerteam begann umgehend mit dem Aufbau des Hauptcamps. Dort standen die Schlafzelte und der Küchenbereich mit den Aufenthaltszelten. Große



Generatorservice durch das Versorgungsteam

Mengen von Lebensmitteln und vor allem Trinkwasser wurden verstaut. Für die Küche und die Beleuchtung stand ein 25-kW-Generator zur Verfügung. Parallel fuhr das Team mit einem Quad und Anhänger unser Material in die Funkcamps. Unsere Helfer stellten die 6 m × 4 m großen Funkzelte mit Tischen und Stühlen auf und installierten Steckdosen sowie Beleuchtung. Die Stromversorgung übernahm jeweils ein 5,5-kW-Benzingenerator.

Das Funkteam widmete sich derweil dem Antennenaufbau, denn schon nachts wollten wir mit dem Funkbetrieb beginnen. Mit zwei Teams je Camp standen bald die ersten VDAs. Deren Bestandteile hatten Martin und Gerben exakt sortiert und beschriftet. Außerdem konnten wir auf die Erfahrungen des Antennentags bei Evert bauen. Im Unterschied dazu befestigten wir die Abspannungen an Säcken mit Korallensplitt, denn Metallstäbe ließen sich wegen der vielen Korallenplatten nur an wenigen Stellen einschlagen.

So standen bei Anbruch der Dunkelheit neun VDA-Antennen, eine 40-m-Phased-Vertikal und der Hexbeam für 20 m bis 10 m. Wir verlegten etwa 1000 m Koaxialkabel. Die Vertikalstrahler für 80 m und 160 m sowie die 6-m-Antenne folgten in den Tagen darauf.



**DL6JGN freut sich über ein Europa-Pile-up auf 17 m**

Wer beim Antennenaufbau nicht gebraucht wurde, begann mit der Installation der Geräte. In jedem Camp standen drei identische Stationen mit Elecraft K3/K3S und Expert-PA. Für 6 m nutzen wir ein Flexradio 6700 und eine PA RF2K-S, die 1,5 kW Ausgangsleistung erlaubt.

Zur Entkopplung der Stationen untereinander dienten Bandpassfilter. Hinter die Endstufen schalteten wir Hochleistungs-Bandpässe nach 4O3A. Diese waren auf einer großen Holztafel montiert und übersichtlich beschriftet. Damit vermieden wir beim Bandwechsel Fehlschaltungen. Mittels eines Triplexers für den Hexbeam konnten wir auf den klassischen Bändern 20 m, 15 m und 10 m parallel funken. Die Kopplung der Laptops mit den K3/K3-Trans-

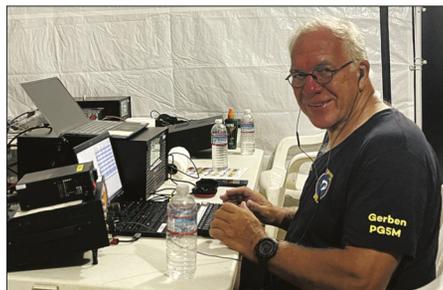
ceivern erfolgte über deren KIO3B-Ports. Micro Keyer waren damit nicht mehr notwendig. Zum Loggen verwendeten wir den N1MM+-Logger, WSJT-X und MMTY.

Für unseren Internetzugang stand im Camp Rot ein kleiner Spiegel für das Starlink-Satellitensystem. Dieses nutzten wir zum täglichen Upload der Logs sowie zur Kommunikation mit unseren Familien und der Amateurfunkgemeinschaft. Dies war für alle sehr hilfreich, wenn wir auch Fragen wie „Warum stehe ich nicht im Log?“ unbeantwortet ließen. Dazu war einfach die Zeit auf der Insel zu wertvoll.

Mit einem extremen körperlichen Einsatz erreichten wir bei über 40°C und enormer Luftfeuchte unser Tagesziel und W8S konnte am späten Abend in die Luft gehen. Allerdings ließ sich zunächst nur der Generator im Camp Rot starten. Die Reparatur des zweiten Generators verschoben wir auf den folgenden Tag.

## ■ Funkbetrieb

Kein Schlaf in den vergangenen zwei Tagen, die stürmische Überfahrt ohne Appetit und der Aufbau der Camps unter tropischer Hitze forderten ihr Tribut. Die hohe Motivation, endlich ein QSO unter W8S zu tätigen, reichte bei fast allen nicht aus. Wir setzten oder legten uns an den Strand. Die meisten schliefen sofort ein. Nur Adrian, unser Jüngster im Team, hatte wahrscheinlich einen Adrenalinschock und startete mit Mitsu, JH4IFF, auf 30 m den ersten CW-Kontakt. Damit war Swains nach elf Jahren wieder in der Luft. Erst im Morgengrauen, als die kleine Zeltstadt erwachte, legte Adrian sich schlafen.



**PG5M als fleißiger CW-Operator**

Nun begann der planmäßige Schichtbetrieb mit Zweimannteams in jedem Camp. Es wechselten 3-h-, 4-h- und 5-h-Schichten mit Pausen von 3 h bis 8 h. Mit zwei Stationen je Camp und zehn DXpeditionen funkten wir zehn Tage rund um die Uhr. Die dritte Station diente jeweils als Reserve oder nebenbei für FT8.

Das war ein sehr anspruchsvoller Arbeitsplan und die kürzeren Pausen reichten nicht zum Erholen. Denn wir mussten zu-

rück ins Hauptcamp laufen, etwas essen, oft gleich am Tisch schlafen und rechtzeitig ins Funkcamp zurückkehren. Dies wiederholte sich dreimal täglich. Die Strandläufe bei mehr als 40°C setzten uns sehr zu. Das bemerkte unser Gastgeber und etablierte einen Fahrdienst mit dem Quad. Diese Hilfe wussten wir sehr zu schätzen.

Die Sonne meinte es funktechnisch sehr gut mit uns. Die Ausbreitungsbedingungen blieben die gesamte Zeit stabil und waren besser als im Vormonat; der Solare



**PA4WM mit Mückenschutz im SSB-Pile-up**

Flux lag über 150. Wir beobachten aber auch schwache ionosphärische Störungen, die zu einem „verflatterten“ 30-m-Band führten. Wie immer traten in Äquatornähe Gewitterstörungen besonders auf den Lowbands auf. Mehrfach betraf das auch die kurze Greyline-Öffnung auf 80 m nach Europa. War dies nicht der Fall, kamen viele Westeuropäer, auch aus Deutschland, ins CW-Log. Die hohen Bänder öffneten fast immer gleichzeitig über viele Stunden in alle Richtungen.

Mit vier Stationen konnten wir aber nicht alle Öffnungen bedienen. Jeder OP entschied nach kurzer Abstimmung selbst über Band und Sendart. Wir hatten als Prämisse festgelegt, besonders nach Europa zu schauen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den klassischen und digitalen Sendarten zu wahren.

Jedes Erscheinen von W8S auf einem Band erzeugte phantastische Pile-ups, die selbst in CW oft bis 20 kHz reichten. In FT8 arbeiteten wir ausschließlich im effektiven F/H-Modus. Die großzügige Bestückung jeder Station mit Low- und Highpower-Bandpassfiltern erlaubte störungsfreies Funken mit zwei Stationen im gleichen Band. Störungen zwischen den Stationen traten nicht auf. Dies galt auch für die Generatoren, die klaglos die gesamte Zeit ihren Dienst taten. Wir stellten erneut fest, dass die VDAs direkt am Salzwasser auf den hohen Bändern wesentlich bessere Ergebnisse brachten als der Hexbeam.

## ■ Mückenplage

Über das Wetter konnten wir uns nicht beklagen, sieht man von über 40°C im Schatten und intensiven Regengüssen ab.



VDAs im weit abgelegenen Camp Blau

Stürme hielten sich von der Insel fern und wir mussten bis auf Kleinigkeiten keine Antennenreparaturen durchführen. Sollte jetzt jemand denken „Das sind ja Glückspilze!“, weiß derjenige noch nichts über die Mückenschwärme auf Swains. Wir waren durch die Berichte vorangegangener DXpeditionen gewarnt, doch die Menge und die Intensität haben uns schockiert. So saßen in den Camps „Gestalten“ mit langen Hosen, langärmeligen T-Shirts und einem Imkernetz über dem Kopf. Manche trugen auch Socken und Handschuhe. Dies bei Temperaturen über 40° C. Verschiedenen Sorten importierter Mückensprays beeindruckten die Schwärme nicht. Nur gut, dass es von diesem Treiben kaum Fotos gibt.

Nach zehn Tagen schrieb Max mit Greg, WK0B, den letzten Funkkontakt ins DXpeditionslog. Darin standen nun 91 847 Verbindungen mit 21 610 verschiedenen Stationen. Mit diesem Ergebnis sind wir sehr zufrieden. An den acht vollen Funktagen loggten wir täglich 10 000 bis 12 000 Funkkontakte. Die Verteilung auf die Kontinente gelang mit einem kleinen Plus für Europa optimal. Die klassischen und die digitalen Modi hielten sich exakt die Waage. 3636 Verbindungen auf Kurz-



KO8SCA war zu jeder Tageszeit auf der Suche nach 6-m-Öffnungen.

welle mit 1180 deutschen Stationen stehen in unserem Log. Erwähnenswert ist zudem der erste EME-6-m-Kontakt von Swains mit David, KJ9I. Nach einem enormen Material- und Zeitaufwand schrieb Adrian diesen am 14. 10. ins 6-m-Log.

■ Inselleben und Heimreise

Die kleine Zeltstadt mit insgesamt 30 Einwohnern hatte mit unserem Gastgeber Alex einen würdigen „Bürgermeister“. Uns galt ständig seine Aufmerksamkeit. Sein Team sollte uns unterstützen, damit wir in Ruhe immer neue Funkverbindungen mit der weltweiten Funkergemeinschaft tätigen.

Alex' Ehefrau war eine fürsorgliche Küchenchefin. Nach jeder Schicht standen eine Mahlzeit oder Snacks bereit. Frischen Fisch und Krabbenfleisch der Kokosnusskrabbe gab es reichlich. Alle anderen Lebensmittel waren importiert. Neben Mineralwasser und Softdrinks tranken viele gern frische Kokosmilch von den Palmen der Insel. Alex meinte, es sei die beste auf dem Planeten.

Die wenige Freizeit nutzten wir zum Erkunden der Insel. Ein Muss war selbstverständlich die frühere Residenz der Jennings mit dem Familienfriedhof. Das Wohngebäude ist seit dessen teilweiser Zerstörung 2005 von Buschwerk vollständig überwuchert. Alex reichte mir eine Machete und ich konnte etwas Platz schaffen. Ja, es war ein Kleinod auf dieser einsamen Insel. Dann zeigte er mir voller Stolz die hergerichteten Ruhestätten mit den neuen Grabsteinen. Auf einem besonderen Platz liegt Eli Hutchinson Jennings Sr., der ursprüngliche Käufer von Swains, mit seiner Frau.

Wir bedankten uns bei einem Abschlusstreffen beim Unterstützerteam für die große Gastfreundschaft. Alex überreichten wir zum Dank zwei W8S-Plaketten, wobei eine aus Edelstahl für künftige Besucher an der Inselkirche angebracht wurde. Die Starlink-Anlage schenkten wir für künftige Inselaktivitäten.

Kurz danach erhielten wir den Zeitplan für den Abbau der Funkcamps. Dank unserer Erfahrung sind dafür nur wenige Stunden notwendig. Allerdings kam der nur tagsüber mögliche Transport der Ausrüstung durch das Unterstützerteam hinzu. Im Camp Rot mussten wir am frühen Nachmittag Max den Stuhl wegziehen und nach dem letzten „Dit“ fiel auch schon die Antenne. Am Abend stand die komplette Ausrüstung am Strand des Hauptcamps, von dem aus schon die Positionslichter der Manuatele zu sehen waren. Die Rückfahrt war unspektakulär. Den Kom-

fort im Hotel in Pago Pago genossen wir müde, aber glücklich.

■ Abschluss und Fazit

Alex lud uns am folgenden Tag zu einem Abschiedsessen mit seiner Familie ein. Mit einer emotionalen Rede verabschiedete er sich von uns. Er lobte das freundschaftliche Verhältnis zwischen dem Funk- und dem Unterstützerteam. Wir hatten ihn mit unserer DXpedition derart stark beeindruckt, dass er nun offen ist für weitere Aktivierungen der Insel. Mein Fazit: Mit W8S hatte ich mir einen Lebenstraum erfüllt. Alex träumt weiter von einer renovierten Residenz und Ferienunterkünften für Touristen auf Swains. Wir werden sehen.



Hans bedankt sich bei Alex Jennings mit einer Plakette für die umfassende Unterstützung.

Der immense materielle Aufwand für diese DXpedition war bei diesem gefragten DXCC-Gebiet gerechtfertigt. Allerdings zeigte sich die physische Belastung für zehn DXpeditionäre teilweise als zu groß. Beim nächsten Mal planen wir fünf oder besser zehn Teilnehmende mehr. Mein Rat: Schätzt Eure physische Belastbarkeit für ein solches Vorhaben realistisch ein und trainiert vorher.

Das gesamte Team bedankt sich herzlich bei der weltweiten Amateurfunkgemeinschaft für die intensiven Pile-ups und 91 847 Funkverbindungen. Ihr habt uns viel Freude bereitet! Allen Klub- und Individualsponsoren gilt ebenfalls unser herzlicher Dank. Stellvertretend dafür nennen wir die German DX Foundation (GDXF), unseren Hauptsponsor.

W8S-QSO-Statistik nach Kontinenten			QSOs mit Deutschland	
Kontinent	QSOs	%	Band	QSOs
Afrika	292	0,3	80 m	23
Asien	26 264	28,6	40 m	240
Europa	33 001	35,9	30 m	396
Nordamerika	27 954	30,4	20 m	960
Ozeanien	2 838	3,1	17 m	986
Südamerika	1 498	1,6	15 m	611
<b>gesamt</b>	<b>91 847</b>	<b>100,0</b>	12 m	261
			10 m	159